

„Volk Gottes“

Hausgottesdienst zum 10. Sonntag im Jahreskreis am 6. Juni 2021

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Als Wesen, die frei entscheiden können, haben wir eine große Gabe und Aufgabe zugleich. Immer wieder heißt es, darum zu ringen, was der richtige Weg ist – und oft gibt es keine eindeutige Antwort.

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du wurdest Mensch unter Menschen: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du hast dich uns selbst als Beispiel gegeben: Christe eleison.

Trotzdem kommt es immer darauf an, sich redlich um das Gute zu bemühen. Bitten wir den Herrn um seinen guten Geist, damit er uns bei unseren Entscheidungen begleiten möge. Und grüßen wir ihn in unserer Mitte:

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du bist bei uns in unseren Bemühungen, es dir gleich zu tun: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Gebet

V Gott, unser Vater, alles Gute kommt allein von dir. Schenke uns deinen Geist, damit wir erkennen, was recht ist, und es mit deiner Hilfe auch tun. Darum bitten wir durch Jesus Chris-

tus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

Bibeltext

Lesung aus dem Markus-Evangelium.

In jener Zeit ²⁰ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. ²¹Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen.

²²Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beélzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. ²³Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen:

Wie kann der Satan den Satan austreiben? ²⁴Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. ²⁵Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. ²⁶Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. ²⁷Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken

fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern.

²⁸Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; ²⁹wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. ³⁰Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist.

³¹Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn herausrufen. ³²Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. ³³Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? ³⁴Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder.

³⁵Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

(Mk 3, 20–35)

Impuls

Jesus predigt vom Reich Gottes und verkündet mit Vollmacht. Dabei heilt er Lahme, vergibt Sünden und bricht den Sabbat – alles zu Gunsten der Menschen und zu ihrem Heil.

Was die Menschen auf seinem Weg fasziniert, stört die eigene Verwandtschaft. Sie beschließen, ihn zur Rede zu stellen.

Die Schriftgelehrten dagegen verdächtigen Jesus als Aufrührer, streiten ihm die Vollmacht ab und schrecken nicht einmal davor zurück, ihn mit dem Teufel in Verbindung zu bringen. Zu gefährlich ist er für ihre eigene Position. Genau darauf reagiert Jesus mit seiner Rede vom gespaltenen Reich. Ist die Argumentation nicht widersinnig?

Der Teufel will verwirren und zerstören und nicht befreien. Darum wird er auch nicht die Dämonen, seine Komplizen, aus einem Menschen austreiben.

Auch die Familie agiert. Sie kommen, um ihn heim zu holen. Jesus dagegen widerspricht. Er erklärt die Menschen, die ihm zuhören, zu seiner Familie. Alle, die nach dem Willen Gottes leben, sind für ihn seine Familie.

Damit zeigt er, dass es ihm nicht gegen die Familie geht. Es geht Jesus um eine grundlegende Aussage über die christliche Gemeinde. Er zeigt, wie er seine Jüngerinnen und Jünger sieht: wie eine

Familie. Damit macht er eine grundlegende Aussage über das neue Volk Gottes, das er sammelt, wenn er klar stellt, welche Bindungen und Beziehungen wichtig sind. Unter seinen Jüngerinnen und Jüngern geht es um Geschwisterliebe und nicht um Konkurrenz oder Eifersucht. Nur so kann eine neue Gemeinschaft entstehen.

So dürfen wir uns freuen, dass wir zu dieser neuen Jesus-Familie gehören – selbst dann, wenn wir nicht immer ganz dem Ideal gerecht werden. Eine tröstliche Zusage!

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Gott meint es gut mit uns Menschen und hat ein offenes Ohr für unsere Anliegen. So bitten wir ihn:

+ Für alle Zweifelnden und Verzweifelten: Sei du ihnen nahe und sende ihnen Menschen, die sich ihrer annehmen. – Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Für alle, die vor schwerwiegenden Entscheidungen stehen: Hilf ihnen, den rechten Weg zu finden. – Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Für alle, die in Schuld verstrickt oder verfeindet sind: Hilf ihnen, Wege zur Versöhnung zu finden und den ersten Schritt zu wagen. – Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Für alle, die krank sind oder sich von der derzeitigen Situation überfordert fühlen: Schenke ihnen Gesundheit, Hoffnung, Mut und Menschen, die ihnen in ihrer Not beistehen. – Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Für alle unsere Verstorbenen: Schenke ihnen das ewige Leben und gib ihnen Heimat und Geborgenheit bei dir. – Gott, unser Vater:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Legen wir all unsere Bitten – die ausgesprochenen und die unausgesprochenen – hinein in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser ...

Gebet & Segensbitte

V Lasset uns beten. –

Steh uns bei, Herr, unser Gott,
und lass uns deine Hilfe erfahren.

Wir rühmen dich als unseren Schöpfer
und als den Lenker unseres Lebens.

Erneuere in uns, was du geschaffen,
und erhalte, was du erneuert hast.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

V Und so segne, behüte und begleite uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Konzeption: Christoph Stürzer, Pfr.

© 2021 Pfarrverband Maria Tading | www.kirch-dahoam.de

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten (revidierten) Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (1980/2016). © 2021 staeko.net